

Funpark als Begegnungszone für die Bevölkerung

Mit Pumptrack und Street Workout-Anlage bietet der Funpark beim Sekundarschulhaus Hungerbühl in Embrach jugendgerechte Sportangebote. Die offizielle Eröffnung feierten die Behörden mit Sponsoren und Sportminister Mario Fehr.

Embrach. Das Wetter hätte besser sein können, die Stimmung kaum: Fröhlich wurde letzten Samstag die offizielle Eröffnung des Funparks auf dem Gelände der Sekundarschule Hungerbühl gefeiert. Zugegen waren neben den Sponsoren und Behördenmitgliedern auch der Sportminister des Kantons Zürich, Regierungsrat Mario Fehr.

Der Nässe trotzend, hatten die Verantwortlichen der Sekundarschulpflege Embrach-Oberembrach-Lufingen den offiziellen Teil in die Eingangshalle verlegt. Ansprachen und Apéro konnten im Trockenen genossen werden, umrahmt von rassistischen Klängen der Jugendmusik. Für den sportlichen Teil boten sich kurze regenfreie Zeitfenster an, die spontan für die geplanten Vorführungen auf den beiden neuen Sportanlagen genutzt wurden.

Pumpen statt Pedalieren

Auf dem Pumptrack zeigten die ehemaligen Hungerbühl-Schüler Leo (20) und Colin (18) ihr fahrerisches Können auf einem ungefederten Dirtjump-Bike. Abwechselnd preschten sie über den gewundenen Parcours, machten Tempo durch den Druck des Körpers auf das Rad und zeigten einige Sprünge. «Als Mountainbiker fahren wir meistens im Wald», sagte Leo. «Doch vor allem im Winter nutzen wir Pumptracks für intensives Training. Dort lässt sich optimal üben, die Geschwindigkeit ohne Pedalieren zu generieren.»



Die Biker Colin und Leo zeigten abwechselnd ihr Können auf dem Pumptrack.

Wie sich die Geräte auf dem Street Workout-Platz für Functional Fitness nutzen lassen, demonstrierten die beiden Kunstturner Elia (14) und Nicolai (15), moderiert von Sportlehrer Marc Blaser. Das Publikum zeigte sich beeindruckt von den dargebotenen Übungen an der Barrenstange wie Dips, Handstand oder Muscle up, einer speziellen Form des Klimmzugs. «Da kommen wir wohl schon an die Grenze, wo wir sagen müssen, es wird schwierig», räumte Marc Blaser ein. «Doch dürfen Sie es gern nächster einmal probieren.» Natürlich liesse sich an den Stangen auch einfach nur hangeln oder schwingen.

Grosszügige Sponsoren

Als der ehemalige Spielplatz entfernt und auf dem Beachvolleyballfeld neu erstellt wurde, sollte das freigebliebene Areal für ein jugendgerechtes Sport- und Freizeitangebot genutzt werden, führte Schulpflegerin Monika Sollberger aus. Die Idee für den Funpark sei in einer gemeinsamen Planungsgruppe mit Rebekka Bernhardsgrütter, damals Gemeinderätin, Ressort Infrastruktur, Sportlehrer Florian Keller und ihr ausgearbeitet worden. Die auf rund 200 000 Franken bezifferte Investition konnte weitgehend von Sponsoren abgedeckt werden. Neben lokalen Unternehmen zeigte sich der Kanton Zürich grosszügig, der rund ein Drittel der Baukosten übernahm: So wurde Embrach als eine von zehn Gemeinden unter 10 000 Einwohnern für konkrete Massnahmen zur Sportförderung mit einem Beitrag aus der ZKB-Jubiläumsdividende sowie mit einem Zuschuss aus dem Sportfonds unterstützt. Nach vierwöchiger Bauzeit und betrieblicher Abnahme konnte der Funpark bereits am 23. Juli der Bevölkerung übergeben werden.

Ganzes Embrachertal profitiert

«Der Pumptrack wird seither reger genutzt – von Teenagern ebenso wie von jüngeren Kindern mit Bikes, Skateboards, Inline-Skates oder Scootern», freute sich Schulpflegerpräsident Philipp Diener. Auch in den Sportunterricht werde der Funpark für vielfältige Bewegung integriert. Gemeindepräsidentin Rebekka Bernhardsgrütter hob die gute Zusammenarbeit der Behörden hervor und nannte den Funpark «eine Attraktivitätssteigerung für das ganze Embrachertal». In seiner launigen Ansprache dankte Sportminister Mario Fehr der Gemeinde Embrach für ihren sportlichen Effort zugunsten der ganzen Bevölkerung.

Martina Kleinsorg



Leichte Übung: Sekundarschulpflegerpräsident Philipp Diener, Gemeindepräsidentin Rebekka Bernhardsgrütter und ihr Vorgänger Erhard Büchi sowie Regierungsrat Mario Fehr.

Bilder: Martina Kleinsorg



Kunstturner Nicolai demonstrierte Functional Fitness auf der Street Workout-Anlage.